

WADDEN SEA FORUM
WADDEN SEA FORUM



MediaWatt
Dein Blick für Umwelt und Natur!

„MediaWatt“
Medienarbeit im
Weltnaturerbe Wattenmeer

Abschlussbericht

August 2022



„MediaWatt“

Medienarbeit im Weltnaturerbe Wattenmeer

(Projekt „MediaWatt“ Nr. 02/21)

Abschlussbericht

August 2022

Das Projekt wurde finanziell unterstützt von:



Imprint

Publisher

Wadden Sea Forum e.V.

Layout

Wadden Sea Forum e.V.

Copyright

Alle Fotos, Tabellen und Diagramme © Wadden Sea Forum

Adresse

Wadden Sea Forum Sekretariat
Virchowstrasse 1
D-26382 Wilhelmshaven
info@waddensea-forum.org
www.waddensea-forum.org

August 2022

Inhalt

1	Einleitung.....	6
2	Anlass & Ziele.....	7
2.1	Anlass.....	7
2.2	Projektziele.....	7
3	Projektkonsortium „MediaWatt“.....	9
3.1	Projektleitung: Wadden Sea Forum e.V.....	9
3.2	Medienarbeit: Bürgersender Oldenburg Eins.....	10
3.3	Kooperations- und Netzwerkeinrichtungen.....	10
4	Planung & Realisierung.....	13
4.1	Geplante Struktur.....	13
4.2	Realisierung - Corona und die Folgen.....	13
5	Medientraining.....	15
5.1	Inhalt und Ablauf der Workshops.....	15
5.2	Planung und Ablauf der Drehtermine.....	17
5.3	Einbindung weiterer Medienpartner.....	18
6	Ergebnisse.....	19
6.1	Salzwiese.....	19
6.2	Wadden Sea Day.....	19
6.3	ICBM Süßwasserflüsse.....	20
6.4	Wattenmeer Erlebnisfahrt.....	21
6.5	Müll im Meer – Mellumrat.....	21
6.6	Gänsemanagement.....	22
6.7	Vollmondfahrt der MS Harlekurier.....	22
7	Fazit & Ausblick.....	23
7.1	Fazit.....	23
7.2	Ausblick.....	24
8	Danksagung.....	26
9	Anhang – Teilnehmende.....	27

Abbildungen

Abb. 1: Geplante Struktur des „MediaWatt“ Projektes.....	13
Abb. 2: Angepasste Struktur des MediaWatt Projektes aufgrund der Corona Bedingungen...	14
Abb. 3: MediaWatt auf der Internetseite des WSF.....	16
Abb. 4: Aufnahmeteam und Interviewpartner für den Film zum Gänsemanagement	18
Abb. 5: Anblick des YouTube-Kanals für MediaWatt.....	20
Abb. 6: MediaWatt auf der Internetseite des WSF.....	22
Abb. 7: Foto von den Filmaufnahmen für den Salzwiesenfilm.....	26

1 Einleitung

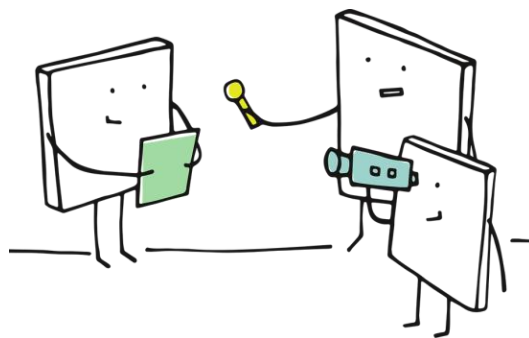
In der Wattenmeer Region versehen viele Jugendliche ihren Freiwilligendienst in verschiedenen Institutionen und Organisationen, um sich für den Schutz, den Erhalt und die Kommunikation über das Welterbe Wattenmeer einzusetzen. In den vergangenen Jahren sind die klassischen Informationsveranstaltungen wie Gäste- oder thematische Besucherführungen oder Workshops und Seminare durch die Bereitstellung von Informationen in sozialen Medien ergänzt worden.

Neben Landschafts- oder Tierfotografien werden Kurzfilme zur Darstellung spezifischer Inhalte aber auch interessanter Begebenheiten immer wichtiger. Die teilnehmenden Institutionen und Organisationen am „MediaWatt“ Projekt können über diese mediale Informationsbereitstellung verschiedene Aspekte der Außenkommunikation abdecken.



MediaWatt

Dein Blick für Umwelt und Natur!



2 Anlass & Ziele

2.1 Anlass

Das Wattenmeer Forum ist ein trilateral arbeitendes Stakeholder Forum, das die Vertretung der Menschen und verschiedener Institutionen sowie Organisationen in der Trilateralen Wattenmeer Kooperation als Aufgabe hat. Im Rahmen dieser Aufgabe hat sich das Forum in den vergangenen Jahren um verschiedene Aspekte rund um das Thema Wattenmeer gekümmert, wie Gänsemanagement, demografischer Wandel, Folgen des Klimawandels und insgesamt der nachhaltigen Entwicklung in der Küstenzone.

„Wäre nicht Corona, wäre Klimawandel“. Im März 2019 fand der erste weltweite Klimastreik der Aufbruch Bewegung „Fridays for Future“ statt. Seitdem haben sich unzählige Schüler*innen, Eltern sowie Großeltern und Wissenschaftler*innen (z.B. S4F Wilhelmshaven/Friesland) dieser Bewegung angeschlossen und ihre Solidarität bekundet.

Auf der anderen Seite gibt es bereits zahlreiche Einrichtungen aus Wissenschaft, Naturschutz, Wirtschaft und Gemeinwesen, die sich für mehr Klimaschutz einsetzen. Das Wattenmeer Forum (WSF) ist mit diesen Einrichtungen vor allem auf Expertenebene vernetzt. Mit dem Projekt „MediaWatt“ will sich das WSF vermehrt der Jugend-Medienarbeit zuwenden und Themen rund um den Klimawandel und dessen Folgen für das Welterbe Wattenmeer sowie er in der Region bereits erkennbar ist und diskutiert wird, in die Öffentlichkeit bringen. Darüber hinaus gilt es, das Bewusstsein der Bevölkerung, insbesondere der jüngeren Menschen, auf Veränderungen und Einwirkungen vor Ort zu lenken. Gleichzeitig sollen verschiedene Themenbereiche jugendlich ansprechend dargestellt und medial aufbereitet werden.

2.2 Projektziele

Mit „MediaWatt“ hat das Projektkonsortium ein crossmediales, thematisch orientiertes junges Projekt durchgeführt. Es sollte eine moderne und junge crossmediale Berichterstattung entstehen, in der Hauptsache Video-Berichte; Dokumentationen, die einer breiten Zielgruppe Themen in verschiedenen Medien (Internet, soziale Medien, Bürgermedien) und in unterschiedlichen Formaten näherbringt: Video-Berichte, Video-Dokumentation, Podcasts u.v.m. Darüber hinaus soll Einrichtungen, die sich im Nordwesten mit Natur- und Umweltschutz beschäftigen, eine praktische und zeitgemäße Medienarbeit nähergebracht und dort nachhaltig etabliert werden. Mitarbeiter*innen in verschiedenen Einrichtungen zu Multiplikatoren für Medienarbeit weiterzubilden, medienpädagogische Arbeit mit Jugendlichen durchführen und zu fördern; Menschen in der Region über den Klimawandel sowie er sich in der Region auswirkt, informieren und das Wattenmeer in seiner Bedeutung als Indikator für den Klimawandel im Nordwesten in den Fokus zu nehmen.

Das Wattenmeer Forum hat genau die im letzten Absatz angesprochenen Punkte im Rahmen des von der niedersächsischen Wattenmeer Stiftung geförderten Projekts „MediaWatt“ aufgegriffen. Das Ziel des „MediaWatt“ Projekts war es, möglichst viele interessierte Freiwilligendienstleistende im Rahmen von medienpädagogisch unterstützten Workshops an die Erstellung von Film- und Radiobeiträgen heranzuführen. Darin wurden nicht nur theoretische Grundlagen vermittelt, sondern diese in der Praxis ausprobiert und angewendet. Weiteres Ziel war es, dass die Freiwilligendienstleistenden eigene Ideen zu Themen und Inhalten einbringen und diese weitestgehend selbstständig in die Tat umsetzen.

3 Projektkonsortium „MediaWatt“

Um den in Abschnitt 2 genannten neuen Anforderungen in der Erstellung und Bereitstellung von Inhalten in neuen (sozialen) Medien gerecht zu werden, bot „MediaWatt“ eine medienpädagogische Unterstützung den verschiedenen Institutionen und Organisationen aus der Region rund um Wilhelmshaven an. Freiwilligendienstleistende von folgenden Projektpartnern sind dabei Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer, Gemeinsames Wattenmeer Sekretariat, Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum, Mellumrat e.V., Naturschutzstiftung Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven und Nationalparkhaus Dangast. Um die Medienseite abzudecken, wurde das Projekt von den Bürgersendern Oldenburg Eins, Radio Jade und Radio wesen.TV unterstützt. Mit den Bürgersendern bietet das Projekt neben einer regionalen Ausstrahlung auch die Möglichkeit, dass verschiedenartige Beiträge für Funk und Fernsehen produziert werden konnten.

3.1 Projektleitung: Wadden Sea Forum e.V.

Mit dem Wattenmeer Forum gibt es einen gemeinnützigen Verein, der für die trilaterale Wattenmeer Region die Interessen der verschiedensten Akteure vertritt. Dabei werden im WSF insbesondere Themen bearbeitet, die die gesamte Wattenmeer Region und die jeweiligen Länder transnational miteinander verbinden. Menschen aus den Bereichen Naturschutz, Fischerei, Wassersport, Hafengewirtschaft, Energiewirtschaft, Kommunal- und Landkreisverwaltung, Wohlfahrts- und Katastrophenschutzverbände, Wissenschaft u.v.m. erarbeiten gemeinsam länderübergreifend Konzepte und Lösungsstrategien, z.B. in der Krisenprävention. Im Kern strebt das WSF eine nachhaltige Entwicklung mittels enger (thematischer) Kooperationen entlang der transnationalen Wattenmeerküste (Niederlande, Deutschland und Dänemark) an.

Das WSF behandelt Themen und initiiert Projekte wie die „Dark Sky“-Initiative, einen Regionalen Runden Tisch zur „Schifffahrt in der Wattenmeer Region“, Klimaanpassung, Gänse-Management oder Kulturlandschaften und die kulturelle Identität auf der trilateralen Ebene. Wobei aber immer die jeweiligen regionalen Unterschiede in diesen Vorhaben berücksichtigt werden. Das WSF setzt sich für die Anpassung der Wattenmeer Region an den Klimawandel ein (siehe auch: <https://waddensea-forum.org>) und hat dabei die Sorgen und Bedürfnisse von Bürger*innen in der Region stets im Fokus.

2022 feiert das WSF sein 20-jähriges Bestehen. Um seine Inhalte zu verbreiten, haben sich viele Strukturen und Veranstaltungsformen erfolgreich etabliert, doch finden sie häufig in Expertenkreisen statt. Das WSF möchte das Jubiläumsjahr zum Anlass nehmen, sich verstärkt der jungen Generation zu widmen. Nicht zuletzt die „Fridays for Future“-Bewegung zeigt, dass junge Menschen mehr Informationen und mehr Vernetzung zu bestehenden Einrichtungen fordern und benötigen, die bereits seit vielen Jahren zum Thema Klimawandel und dem Weltnaturerbe Wattenmeer arbeiten.

3.2 Medienarbeit: Bürgersender Oldenburg Eins

Die Idee von „MediaWatt“ wurde durch die langjährige Zusammenarbeit des WSF und dem Niedersächsischen Bürgersender Oldenburg Eins geboren.

Oldenburg Eins hat über einzelne Themen und Ereignisse, initiiert vom WSF, im Rahmen aktueller Berichterstattung sowie in Sendungen der OEins-Bürger*innenredaktion berichtet.

Weitere Bürgersender, die in das Konsortium integriert werden sollten, sind: radio.weser.TV und Radio Jade. Fast an der gesamten niedersächsischen Wattenmeerküste gibt es verschiedene Bürgersender, die seit 1995 praktische Medienarbeit anbieten. Manche Sender bieten Radio an, andere Radio und Fernsehen. Ihre Aufgabe besteht darin, Medienkompetenz zu vermitteln und Bürger*innen eine Sendemöglichkeit anzubieten. Sie verfügen über eine hohe Fachkompetenz einzelne Bürger*innen, aber auch Multiplikatoren in der praktischen Medienarbeit auszubilden. Die verschiedenen Sender verfügen über eine hohe Reichweite, die die Städte Oldenburg, Bremerhaven, Bremen, Cuxhaven, Nordenham u.a. umfasst. In den Bürgermedien werden alle gesellschaftlichen Themen behandelt.

3.3 Kooperations- und Netzwerkeinrichtungen

Das WSF hat seinen Sitz in Wilhelmshaven und ist an der gesamten Nordseeküste mit zahlreichen Einrichtungen vernetzt. Einige dieser Einrichtungen signalisierten, dass sie bei „MediaWatt“ mitarbeiten werden.

3.3.1 UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum

Das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum stellt für die Menschen in der Region und auch für die zahlreichen Touristen am attraktiven und gutbesuchten Südstrand in Wilhelmshaven eine häufig frequentierte Bildungseinrichtung dar.

Das Wattenmeer Besucherzentrum stellte für den Projektzeitraum einen Raum zur Verfügung, der als Projektbüro und „MediaWatt“-Anlaufstelle diente. Zudem arbeiteten die FÖJler*innen des Weltnaturerbe Besucherzentrums aktiv im Projekt mit.

3.3.2 Mellumrat e.V.

Der Mellumrat e.V. ist eine Naturschutz- und Forschungsgemeinschaft, die 1925 zum Schutz der Insel Mellum gegründet wurde. Heute betreut der Verein im Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ neben der Insel Mellum auch das Strombauwerk Minsener Oog und die Insel Wangerooge sowie im Binnenland das Naturschutzgebiet „Sager Meere, Kleiner Sand und Heumoor“. In den einzelnen Schutzgebieten im Nationalpark unterhält der Verein Stationen, in denen Naturschutzwarte wohnen und arbeiten. Die Naturschutzwarte sind naturkundlich interessierte Menschen, die sich freiwillig und ehrenamtlich dem Naturschutz widmen. Freiwillige (FÖJ) und Naturschutzwarte erfahren durch die Beteiligung in „MediaWatt“ eine mediale Schulung, so dass sie direkte und authentische Einblicke in die Naturräume an der Küste und den Inseln geben können.

3.3.3 Nationalpark-Haus Dangast

Das Nationalpark-Haus Dangast ist eine Informations- und Umweltbildungseinrichtung des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer. Seit 1988 hat es seinen Sitz in der früheren Dangaster Dorfschule. In seiner typisch friesischen Architektur wurde es seitdem mehrfach erweitert und ausgebaut. Mit ganz vielen Informationen rund um den Weltnaturerbe-Nationalpark Wattenmeer ist es regionaler Anlaufpunkt für Einheimische, Urlauber, Schulklassen und viele andere Gruppen. Das Team des Hauses sorgt dabei für die Betreuung der Ausstellungsbesucher und leitet die täglich stattfindenden öffentlichen Führungen, Vorträge, Lehrveranstaltungen, Bildungsurlaube, Seminare u.v.m. Es ist beispielhaft für kleinere Einrichtungen, die sich für Natur- und Klimaschutz an der Küste einsetzen. Sie verfügen über Freiwilligenstellen und werden häufig durch ehrenamtliche Kräfte unterstützt. Auch das Nationalpark-Haus Dangast wird sich an der Jugendredaktion von „MediaWatt“ beteiligen. Mit der Teilnahme an „MediaWatt“ und der Ausbildung von Multiplikatoren verspricht es sich nachhaltig die Einbindung von moderner Medienarbeit in ihre Institution.

3.3.4 Naturschutzstiftung – Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven

Unter diesem Motto hat es sich die 2006 als Stiftung des privaten Rechts gegründete Naturschutzstiftung zur Aufgabe gemacht, regional typische Lebensräume mit ihren Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und zu entwickeln. Stifter sind die Landkreise Friesland und Wittmund, die kreisfreie Stadt Wilhelmshaven und das Friesische Brauhaus zu Jever. Mit diesem Schritt bekennt sich die Region Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven zu einer intensiven Kooperation im Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes über Kreis- und Gemeindegrenzen hinweg.

Die Naturschutzstiftung setzt eigene Projekte zur Förderung der Biodiversität in der Region um und unterstützt und fördert andere Organisationen bei der Durchführung ihrer Projekte. Der Erwerb und die Betreuung von Flächen zum Zwecke des Naturschutzes gehören ebenso zu ihren Aufgaben.

3.3.5 Gemeinsames Wattenmeer Sekretariat

Das Gemeinsame Wattenmeer Sekretariat (CWSS) unterstützt, fördert und koordiniert die Trilaterale Wattenmeer Kooperation (TWSC). Das Sekretariat hat seinen Sitz in Wilhelmshaven und wurde 1987 von den Wattenmeerstaaten Dänemark, Deutschland und den Niederlanden gegründet. Das Sekretariat

- ist verantwortlich für die Vorbereitung und Erstellung von Dokumenten für Ministerkonferenzen, Sitzungen des Wadden Sea Board (WSB) und trilaterale Arbeitsgruppen;
- sammelt und wertet Informationen über die Überwachung, den Schutz und den ökologischen Zustand des gesamten Wattenmeeres aus;
- ist der zentrale Ansprechpartner für das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer;
- erstellt und veröffentlicht Berichte der Kooperation;
- bindet die Öffentlichkeit durch Kommunikation, Bewusstseinsbildung und Umwelterziehung in den Schutz des gesamten Wattenmeergebietes ein.

Seit der Aufnahme des Wattenmeeres in die UNESCO-Liste des Weltnaturerbes befasst sich das Sekretariat darüber hinaus mit der Umsetzung der Verpflichtungen, die sich aus der UNESCO-Welterbe Konvention ergeben.

Die Rechtsstellung, die Aufgaben und die Regeln des CWSS sind in der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem dänischen, niederländischen und deutschen Ministerium für das Wattenmeer festgelegt. Die Arbeitssprache der Trilateralen Kooperation und des CWSS ist Englisch.

3.3.6 Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer

Die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer mit Sitz in Wilhelmshaven ist die zuständige Fachbehörde für das Management des Nationalparks. Sie ist unmittelbar dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz nachgeordnet. Derzeit arbeiten in der Verwaltung 57 Mitarbeiter*innen in Festanstellung oder befristeten Projektstellen. Fachlich sind sie vier verschiedenen Dezernaten zugeordnet: Naturschutz, Kommunikation & Forschung, Biosphärenreservat und interne Verwaltung. Leiter der Nationalparkverwaltung ist seit 2005 Peter Südbeck.

Die Aufgaben der Nationalparkverwaltung sind im Gesetz über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer ([NWattNPG](#)) definiert. Für bestimmte Aufgaben und Bereiche im Nationalpark sind auch andere Behörden zuständig, z. B. die Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise und kreisfreien Städte, der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) oder die Domänenverwaltung. Maßnahmen dieser Behörden und der Nationalparkverwaltung werden untereinander abgestimmt.

4 Planung & Realisierung

4.1 Geplante Struktur

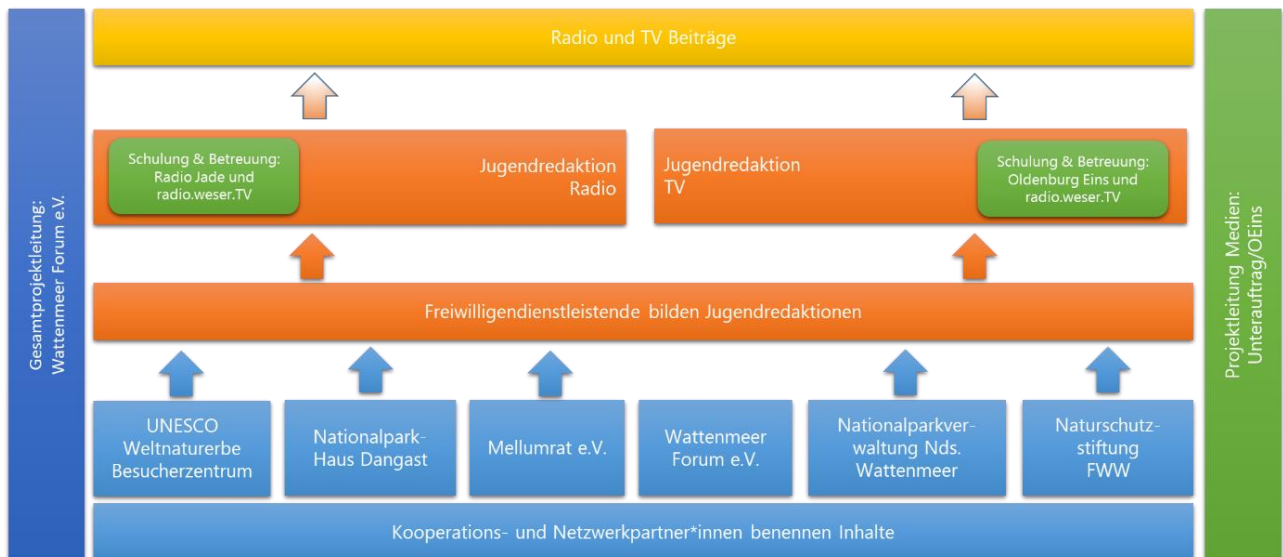


Abb. 1: Geplante Struktur des „MediaWatt“ Projektes

In Abb. 1 ist die Projektstruktur für „MediaWatt“ aufgezeigt. Die an „MediaWatt“ beteiligten Konsortialpartner*innen sollten die Inhalte, die im Rahmen der beiden Jugendredaktionen als Beiträge erarbeitet werden, benennen. Die Jugendredaktionen sollten sich aus den Freiwilligendienstleistenden der beteiligten Institutionen und Organisationen zusammensetzen. Schulungen und die Betreuung der jeweiligen Redaktion sollten durch die beteiligten Bürgersender gewährleistet werden. Die in den beiden Jugendredaktionen hergestellten Beiträge sollten in die Programme der Bürgersender eingebunden und über die verschiedenen Kanäle der Konsortialpartner*innen (z.B. Zeitschrift des Mellumrates „Natur- und Umweltschutz“) verbreitet werden.

Die Gesamtprojektleitung oblag dem Antragsteller, dem Wattenmeer Forum e.V. Die Projektleitung für die medienpädagogischen Arbeiten ist über einen Unterauftrag gemeinsam mit dem Bürgersender Oldenburg Eins gewährleistet worden.

4.2 Realisierung - Corona und die Folgen

Das in Abschnitt 2.1 genutzte Zitat „wäre nicht Corona, wäre Klimawandel“ bestimmte leider zu einem großen Anteil die geplante Durchführung des „MediaWatt“ Projektes. Aus diesem Grund hat die Projektleitung zusammen mit dem Unterauftragnehmer die in Abb. 1 dargestellte Projektstruktur an die neuen Gegebenheiten angepasst (Abb. 2). Unter den seit Frühjahr 2021 herrschenden Corona Bedingungen sowie den über den Projektzeitraum geltenden hauseigenen Regeln war eine andere Art der Durchführung kaum möglich.

Im ersten Halbjahr 2021 konnte das Projektkonsortium das Gemeinsame Wattenmeer Sekretariat als neuen Partner hinzugewinnen, doch in anderen Einrichtungen war die

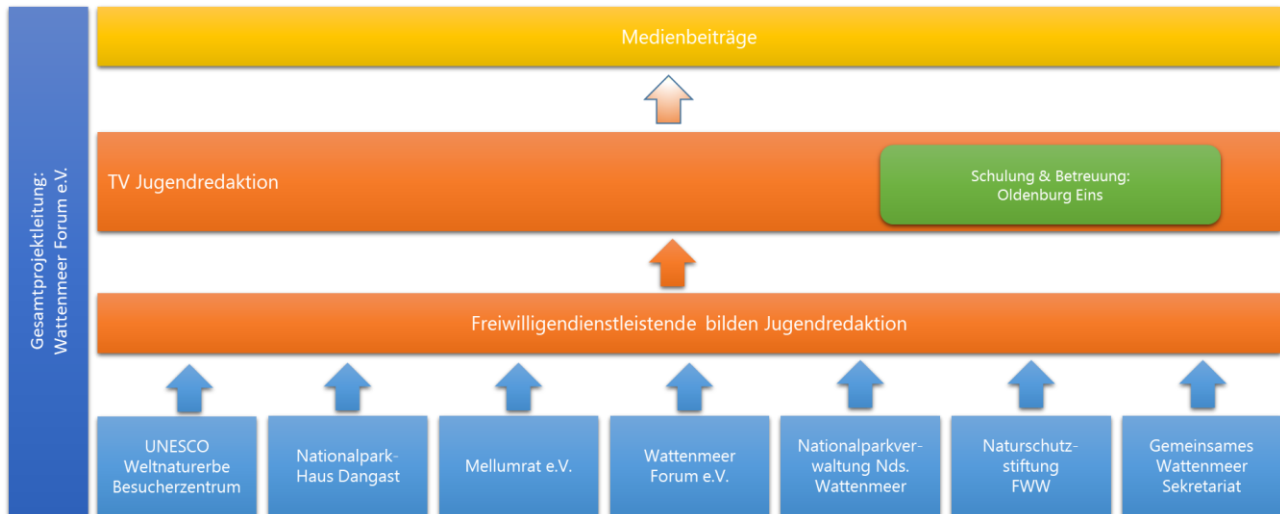


Abb. 2: Angepasste Struktur des MediaWatt Projektes aufgrund der Corona Bedingungen

Abordnung von Freiwilligendienstleistenden nicht möglich, da entweder keine ihren Dienst versahen oder es aufgrund der stark saisonal abhängigen Einbindung in die laufenden Arbeiten der jeweiligen Einrichtung nicht möglich war. Insbesondere durch die strengen Hygieneregeln und die Lockdowns in den Wintermonaten konnte die praktische Medienarbeit nur reduziert bzw. nur in begrenztem Maße online stattfinden. Die in Abschnitt 9 enthaltene Aufzählung der Teilnehmenden zeigt aber trotzdem, dass eine unter den Umständen zufriedenstellende Teilnahme, insbesondere den Freiwilligen der Konsortialpartner*innen, möglich war.

Für die Freiwilligen selbst war „MediaWatt“ eine enorme Bereicherung. Ihr freiwilliges Jahr wurde dadurch erheblich aufgewertet, da im Corona-Jahr viele Häuser teilweise komplett geschlossen blieben. Durch Experteninterviews und der redaktionellen Ausarbeitung verschiedener Themen, fand eine intensive Auseinandersetzung mit diesen Themen statt.

Die Kooperationen mit Radio wesen.TV und Radio Jade mussten ebenfalls der vorherrschenden Situation angepasst werden. Ein Besuch der Sender für eine Radiosendung konnte nicht wie geplant durchgeführt werden, das hätten die dort geltenden Hygieneregeln nicht erlaubt. Hingegen fand der mediale Austausch über eine eigens dafür eingerichtete Cloud statt, in der alle Radiobeiträge und TV-Berichte abrufbar waren und mehrfach im Programm eingespielt werden konnten und wurden.

Hingegen konnten trotz der schwierigen Umstände einige Drehtermine realisiert werden. Stets wurde darauf geachtet, dass Abstände eingehalten werden konnten bzw. persönliche Treffen außerhalb von Gebäuden stattfanden.

5 Medientraining

Das „MediaWatt“-Projekt startete im Frühsommer 2021 unter Corona Bedingungen, sodass es im ersten Durchgang ein Herantasten an die Möglichkeiten der Durchführung von Workshops ging. Nichtsdestotrotz sind mit und durch den engagierten Einsatz der Freiwilligendienstleistenden Kurzfilme erstellt worden, die auf den in Abschnitt 5.2 genannten Internetseiten aufgerufen werden können.

5.1 Inhalt und Ablauf der Workshops

Die Workshops bildeten für die Freiwilligen den Einstieg in die praktische Medienarbeit und den Auftakt in die Redaktionsarbeit. Einzelne Teilnehmer*innen, z.B. Mitarbeiter*innen nahmen ausschließlich an den Workshops teil, um sich für ihre Arbeit (neue) Anregungen zu holen.

Der erste Workshop war über zwei Wochen geplant. Darin erhielten die Teilnehmer*innen umfangreichen Input zum Thema Naturreportage und wie fange ich Pflanzen, Tiere und Landschaften ansprechend im Bild ein.

5.1.1 Grundlegende Workshop-Übersicht und Struktur

Teil 1: „Dein Blick für Umwelt und Natur“ - Abenteuer Naturreportage

Datum: 10. Juni 2022

Inhalte:

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Was ist MediaWatt?
- Wodurch zeichnen sich Naturfilme aus?
- Bildgestaltung
- Einführung in dieameratechnik, inkl. Ton, Stativ, inkl. erste Aufnahmen + Auswertung
- Bedeutung von Logo und Sound
- Moderation

Teil 2: „Dein Blick für Umwelt und Natur“ - Abenteuer Naturreportage

Datum: 24.06.2021

Inhalte:

- Medien: Wer macht was? TV/ HF/ Instagram/ Facebook
- Erste journalistische Arbeitsweisen kennenlernen: Recherche, Interviews führen, Texte schreiben
- Einführung in die Bildsprache
- Wie ist ein Beitrag aufgebaut?
- Wie wird für ein geschnittenes Video gedreht?
- Grundlagen des Videoschnitts

5.1.2 Beispielhafte Beschreibung

Wie bereits oben beschrieben, ist es im ersten Durchgang hauptsächlich um ein Herantasten an die Möglichkeiten unter Corona gegangen. Der am 10. Juni stattfindende Termin wurde von fünf Freiwilligendienstleistenden wahrgenommen. Davon waren zwei aus dem Welterbebesucherzentrum, eine Teilnehmerin von der Naturschutz Stiftung und ein weiterer Teilnehmer bereits vorzeitig von der Nationalparkverwaltung anwesend. Beispielhaft soll hier der Auftakt der Workshop-Reihe erläutert werden.

10. Juni 2021. Auftakt für „MediaWatt“. Freiwilligendienstleistende aus dem UNESCO Welterberbe Besucherzentrum und der Nationalparkverwaltung sowie eine Studierende (vermittelt durch die Naturschutzstiftung Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven) interessieren sich für den ersten Workshop. Das von der Niedersächsischen Wattenmeerstiftung geförderte Medienprojekt hat sich vorgenommen Menschen, die sich für Themen wie Klimawandel, Naturschutz und Ökologie im Nordwesten interessieren und einsetzen, an die Erstellung von Video- und Audiobeiträgen heranzuführen. Das Ziel ist es, häufiger Themen rund um das Niedersächsische Wattenmeer in den digitalen Medien zu platzieren. Gefragt ist also der Blick derjenigen, die in der Natur arbeiten und Kontakte zu interessanten Menschen und Einrichtungen des Naturschutzes pflegen oder selbst dort arbeiten. Die so erstellten Videoberichte werden beispielsweise auf einem eigenen YouTube-Kanal oder in den regionalen Bürgersendern ausgestrahlt.

Im Workshop vermittelt Projektmitarbeiterin Sabine Molitor alles, was Mensch wissen muss, um kleine sehenswerte Naturreportagen zu erstellen: Wie setze ich Pflanzen, Tiere und ganze Landschaften aussagekräftig und schön ins Bild? Wie bediene ich die Videokamera? Welche Möglichkeiten habe ich mit Gimbal und Handy? Die Jugendlichen probieren die Technik aus und machen ihre ersten Dreh-Versuche am Südstrand.

Am zweiten Workshop-Tag wurden erneut Aufnahmen gemacht. Es zeigten sich bereits erste terminliche Hürden und die Teilnehmerzahl reduzierte sich u.a. seminarbedingt (Seminare speziell für Freiwillige) auf drei. Die Teilnehmenden waren erneut mit Dreharbeiten beschäftigt. Es stand die „Müll im Meer-Kiste“ zur Verfügung und in einem ersten Versuch und nach einem kurzen Interview mit der Bildungsmitarbeiterin des UNESCO-Welterbe Wattenmeer Besucherzentrums sowie einem unkomplizierten Dreh, wurde gemeinsam ein Video geschnitten.



Abb. 3: MediaWatt auf der Internetseite des WSF

5.1.3 Workshop im Nationalparkhaus Dangast

Das Nationalparkhaus in Dangast hat sich für die Sommersaison 2022 vorgenommen, mehr Werbung und Dokumentation per Video in den sozialen Netzwerken zu erstellen und anzubieten. Es sollen Veranstaltungshinweise und auch kleine dokumentarische Videos von Veranstaltungen durch die Freiwilligen gepostet werden. Da die Mitarbeitenden in Dangast sehr spezielle Vorstellungen hatten und die Hygieneregeln es nicht anders erlaubten, hat Projektmitarbeiterin Sabine Molitor exklusiv einen Kurs in Dangast angeboten, verbunden mit einer aufs Nationalparkhaus abgestimmten Medienberatung. Dies war möglich, da unsere Projektmitarbeiterin im Hauptberuf Medienberaterin im Bürgersender Oldenburg Eins ist und hier auch im Speziellen die Zusammenarbeit mit den Bürgersendern gewünscht war.

Der Workshop fand am 3. Februar 2022 in den Räumen des Nationalparkhauses in Dangast statt. Inhalte des Workshops waren:

- Vorstellung und praktische Anwendung verschiedener technischer Möglichkeiten: Videokamera mit Stativ und Schnitt-PC bzw. Gimbal, Handy und Tablet
- Grundlagen der Medienwirkung und Bildästhetik
- Praktische Anwendung in der Ausstellung des Nationalparkhauses im Welterbeportal
- Medienberatung hinsichtlich der geeigneten Selbstdarstellung sowie der Anwendung und Arbeitsweise im Haus mit dem Ergebnis: Die FÖJler*innen sollen den Bereich künftig übernehmen, evtl. Beschaffung eines Gimbals, Handy und Tablets: Die einfache und zeitgemäße Anwendung hat bei einem passablen Ergebnis überzeugt.
- Leihweise wurde den Dangastern das Equipment mehrere Wochen zur Verfügung gestellt. In dieser Zeit wurde ein Video über das Nationalparkhaus erstellt.

5.2 Planung und Ablauf der Drehtermine

Die Kontaktaufnahme mit möglichen Drehorten war unter Corona Bedingungen schwierig. Da aber einige der ausgewählten Drehtermine im Außeneinsatz zu absolvieren waren, haben einige Einrichtungen einem Dreh zugestimmt. Im nachfolgenden Abschnitt wird ein Drehtermin beispielhaft erläutert.

15. Juli 2021: Drehtermin mit der Wattführerin Sylke Barkmann am Salzwiesenpfad in Cäciliengroden. Annika, FÖJlerin im UNESCO Weltnaturerbe Besucherzentrum bedient die Kamera. Auf dem Deich wird zunächst die Kamera aufgebaut und die herrliche Salzwiesenlandschaft eingefangen. Aufgrund der Flut werden alle Beteiligten nur kurz an die Wasserkante laufen können, um dort z.B. den Queller aufzunehmen, die berühmte Salzwiesenpionierpflanze, auch Meeresspargel genannt – weil essbar. Der daraus entstandene Beitrag kann sowohl auf der Homepage des Wattenmeer Forums (www.waddensea-forum.org) als auch auf dem bereits erwähnten YouTube-Kanal (YouTube-MediaWatt) angeschaut werden.

27. Januar 2022: Drehtermin mit Herrn Erich Hinrichs bei Carolinensiel: Carina und Marit, FÖJlerinnen aus dem UNESCO Weltnaturerbe Besucherzentrum, Timo von der Nationalparkverwaltung, Amelie vom CWSS und Meret vom Institut für Vogelforschung sind mit dabei.

Das Interview fand in der sehr großen Küche von Herrn Hinrichs statt. Anschließend wurden verschiedene Sequenzen am Hof gedreht. Da auf der gegenüberliegenden Weide Gänse fraßen, konnten erste Tieraufnahmen in freier Natur ausprobiert werden. Anschließend fuhren alle zu einem größeren Schwarm, der Herrn Hinrichs gemeldet wurde. Dort war es eine große Herausforderung, die Gänse nah genug vor die Kamera zu bekommen oder aus der Ferne ansprechende Aufnahmen zu erstellen. Während dieser Zeit hat Herr Hinrichs allen Beteiligten viele Hintergrundinformationen zum Thema gegeben, sodass die jugendlichen Teilnehmer*innen viel über Gänsemanagement gelernt, landwirtschaftlichen Wissen und Europa-politik erfahren haben.

Der daraus entstandene Beitrag kann sowohl auf der Homepage des Wattenmeer Forums (www.waddensea-forum.org) als auch auf dem bereits erwähnten YouTube-Kanal (YouTube-MediaWatt) angeschaut werden.



Abb. 4: Aufnahmeteam und Interviewpartner für den Film zum Gänsemanagement

5.3 Einbindung weiterer Medienpartner

Wie in Abschnitt 4.2 beschrieben, stellte Corona die Kooperation mit den Medienpartnern vor große Hürden. Der Kontakt bestand bis auf einen kurzen Besuch bei Radio Jade ausschließlich darin, per Telefon oder Email zu kommunizieren.

Um diese Umstände auszugleichen und um MediaWatt die Verbreitungsmöglichkeiten dieser Sender zu ermöglichen, wurde zwischen den Sendern und MediaWatt eine Cloudverbindung hergestellt. Über die dort tätigen Lokalredaktionen werden Sendungen mit Bürgerbeiträgen gefüllt. MediaWatt hat eine Art Mediathek erstellt, von der sich die Sender per Download bedienen konnten. Ebenfalls bereit gestellt wurden Anmoderationstexte, die die MediaWatt-Redaktion erstellt hat.

6 Ergebnisse

In diesem Abschnitt werden die sechs von den Freiwilligendienstleistenden erstellten Filme kurz beschrieben.

6.1 Salzwiese

Drehort: Salzwiesenpfad Cäciliengroden

Inhalt: Auf dem Salzwiesenpfad in Cäciliengroden kann die besondere Flora der Salzwiesen ganzjährig besucht werden. FÖJlerinnen besuchen mit der Expertin Sylke Barkmann den Salzwiesenpfad und erklären die Besonderheiten der Salzwiesen und den naturgerechten Umgang: Salzwiesen bilden die sogenannte Verlandungszone der Nordsee. Hier trifft das Wasser auf Land. Die regelmäßigen Überflutungen und der hohe Salzgehalt des Meerwassers erfordern echte Spezialisten in der Pflanzenwelt, z.B. den Queller. Auch der Strandflieder sowie verschiedene Tierarten werden erklärt und gezeigt. Zudem wird darauf eingegangen, dass Salzwiesen eine wichtige Rolle beim Küstenschutz und als CO₂-Speicher spielen. Darüber hinaus müssen die Verhaltensregeln in der sensiblen Schutzzone beachtet werden.

Team: Annika Krüdwagen, Lisa König, Anna Eich, Sabine Molitor und Frank Ahlhorn

Bericht für MediaWatt-YouTube-Channel (siehe Abb. 5), Radio und TV

6.2 Wadden Sea Day

Drehort: Atlantic Hotel, Wilhelmshaven

Inhalt: Einmal jährlich richten die Nationalparkverwaltung Nds. Wattenmeer und das Gemeinsame Wattenmeer Sekretariat (CWSS) den sogenannten Wattenmeertag (Wadden Sea Day) aus. Der Wattenmeertag 2021 hat sich auf die Errungenschaften der Wadden Sea Flyway Initiative seit ihrer Gründung im Jahr 2012, ihre Rolle im internationalen Naturschutz und den Zustand der Vogelpopulationen auf der ostantlantischen Zugroute konzentriert. Vor allem aber wurden Ansichten aus wissenschaftlichen- und Naturschutzprojekten entlang des Flyways sowie Zukunftsperspektiven für die Wadden Sea Flyway Initiative diskutiert. Die Ernennung zum Weltnaturerbe durch die UNESCO ist eine Anerkennung der entscheidenden Bedeutung und Verantwortung des Wattenmeeres für die Erhaltung der Zugvögel auf globaler Ebene. Auf Ersuchen der UNESCO zielt die Trilaterale Wattenmeer Kooperation darauf ab, die Zusammenarbeit mit den Vertragsstaaten der afrikanisch-eurasischen Zugrouten, die eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der Zugvogelarten entlang dieser Routen spielen, bei Management- und Forschungsaktivitäten zu verstärken.

Team: Amelie Banke, Sina Gaudian, Sabine Molitor und Frank Ahlhorn

Bericht für MediaWatt-YouTube-Channel, Radio und TV

6.3 ICBM Süßwasserflüsse

Drehort: ICBM Wilhelmshaven

Inhalt: Lisa Gassen ist Doktorandin am Wilhelmshavener Standort der Universität Oldenburg. Dort ist ein Teil des Instituts für die Biologie und Chemie des Meeres (ICBM) untergebracht. Lisa Gassen befasst sich mit sogenannten Süßwasserflüssen an der Meeresoberfläche: Was passiert bei Regen und Verdunstung mit dem Meer? – ein Vorgang der erstaunlicherweise bisher wenig erforscht ist.

Judith Ewald ist Mitglied der gleichen Arbeitsgruppe wie Lisa Gassen. Es geht um Prozesse und Sensorik mariner Grenzflächen. Doch während Lisa Gassen erforscht, was bei Regen und Verdunstung passiert, befasst sich Judith Ewald mit den gesammelten Daten und überträgt sie auf Freilandbedingungen. Zudem stellt sie den Oberflächenscanner vor, eine Art Floss mit Messgeräten. Die Forschungsergebnisse der beiden können nach Veröffentlichung andere Wissenschaftler, z.B. Klimaforscher und Meteorologen für sich nutzen.

Für die Freiwilligen war das ICBM ein interessanter Drehort. Der tiefere Einblick in wissenschaftliche Methodik hat sie ausgehend von den beiden jungen Wissenschaftlerinnen das universitäre Leben kennenlernen lassen.

Team: Marit Petersen, Carina Moschner, Amelie Banke, Sabine Molitor und Frank Ahlhorn

Bericht für MediaWatt-YouTube-Channel, Radio und TV, sowie Veröffentlichung auf der Homepage der Universität Oldenburg:

<https://uol.de/icbm/icbm-aktuelles/artikel/projekt-mediawatt-film-im-film-5533>

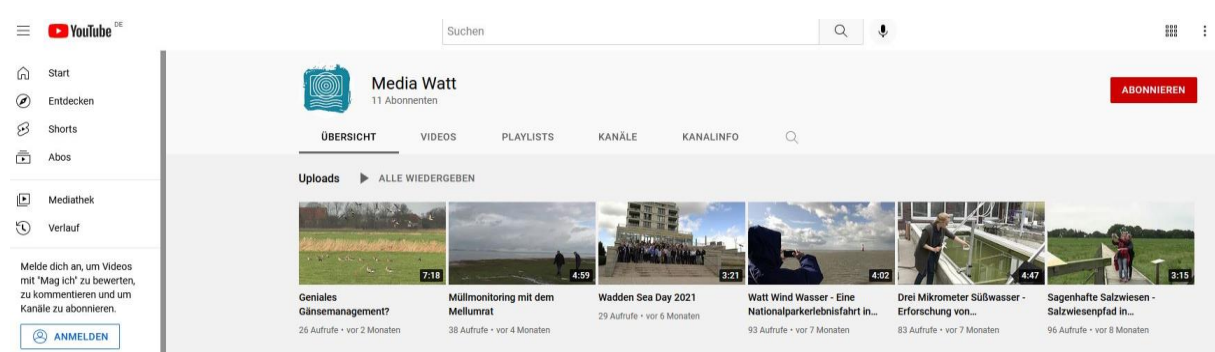


Abb. 5: Anblick des YouTube-Kanals für MediaWatt

6.4 Wattenmeer Erlebnisfahrt

Drehort: Wattenmeer vor Wilhelmshaven

Inhalt: Regelmäßig werden vom Wattenmeer Besucherzentrum Naturerlebnisfahrten mit der „Harlekurier“, einem Ausflugsschiff, das am Helgolandkai in Wilhelmshaven liegt, angeboten. Begleitet werden sie von einem Team bestehend aus Bildungsmitarbeiter*innen und FÖJler*innen, die den Fahrgästen die Einzigartigkeit des Lebensraumes Wattenmeer näherbringen: Lebende Tiere werden naturgerecht erklärt und können hautnah erlebt werden. Doch um Tiere in der Landschaft zu sehen, z.B. Seehunde oder Schweinswale braucht es großes Glück. Auf anschauliche Weise werden in diesem Film die Aufgaben der FÖJlerinnen gezeigt.

Team: Carina Moschner, Marit Petersen, Sina Gaudian, Amelie Banke, Sabine Molitor und Frank Ahlhorn

Bericht MediaWatt-YouTube-Channel, für Radio und TV

6.5 Müll im Meer – Mellumrat

Drehorte: Nationalparkhaus Dangast/Geschäftstelle Mellumrat/Strand Dangast

Inhalt: Der Mellumrat hat sich dem Natur- und Vogelschutz verschrieben. Dazu gehört auch das Müll-Monitoring in seinen Schutzgebieten und die Müll-Sammelaktionen auf freiwilliger Basis. Doch ist es wirklich Aufgabe von Ornithologen und Naturschützern, Müll zu sammeln? Eigentlich sollte der Eintrag von Müll ins Meer vermieden werden, wofür jeder Einzelne etwas beitragen kann.

In einer portraithaften Darstellung wird das Thema Müll im Meer aufbereitet, indem auch die Frage nach der Verantwortung gestellt wird.

Team: Carina Moschner, Marit Petersen, Amelie Banke, Sina Gaudian, Sabine Molitor und Frank Ahlhorn

Bericht für MediaWatt-YouTube-Channel, Radio und TV

6.6 Gänsemanagement

Drehorte: Funnixer Grashaus in Wittmund und Nationalparkhaus Wangerland

Inhalt: Auf ihrem Zug von den Überwinterungsgebieten im Süden Afrikas rasten verschiedene Gänsearten im Welterbe Wattenmeer. Vor einigen Jahren waren die Populationszahlen einiger Gänsearten sehr gering, sodass diese im Rahmen von internationalen Abkommen geschützt werden mussten. Die im Wattenmeergebiet rastenden Gänse füllen durch die Nahrungsaufnahme ihre Energiereserven auf und fliegen anschließend weiter zu ihren Brutgebieten. Mit zunehmender Populationsgröße nehmen die Konflikte im Küstengebiet zu. Die Gänse verursachen Schäden auf den landwirtschaftlichen Flächen durch Fraß oder ihre Ausscheidungen, die für die betroffenen Landwirte Ernteverluste und Einnahmeausfälle bedeuten können. In diesem Film wird sowohl die Seite der Landwirte als auch die des Naturschutzes beleuchtet.

Team: Meret Schumacher, Timo Altenhövel, Carina Moschner, Marit Petersen, Sabine Molitor und Frank Ahlhorn

Bericht für MediaWatt-YouTube-Channel, Radio und TV

6.7 Vollmondfahrt der MS Harlekurier

Drehort: Wattenmeer vor Wilhelmshaven

Inhalt: In diesem Beitrag werden Impressionen am Abend einer sogenannten Vollmondfahrt vor Wilhelmshaven gezeigt.

Team: Lisa König

Bericht für MediaWatt-YouTube-Channel



Abb. 6: MediaWatt auf der Internetseite des WSF

7 Fazit & Ausblick

7.1 Fazit

Das Projekt „MediaWatt“ hat mit seinen umfangreichen geplanten Inhalten einen denkbar schlechten Zeitpunkt erwischt. Durch die Corona-Pandemie wurde die Arbeitswelt und das soziale Miteinander auf den Kopf gestellt, Vergleichbares gab es nie. Trotzdem konnte mit dem Projekt einiges erreicht werden, allerdings meist nicht in dem Umfang wie gewünscht oder durch eine den Bedingungen angepasste Umsetzung musste Einiges angepasst werden.

Für die Teilnehmenden war das Projekt ein Highlight im Freiwilligenjahr 2021/22: Die einmal in der Woche begleitete praktische Medienarbeit im Weltnaturerbe gab den Jugendlichen gerade im tristen Corona Alltag die Möglichkeit, sich über ihr FÖJ hinaus mit dem Themen Medien, Medienwirkung, Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf das Wattenmeer auseinanderzusetzen. Sie haben durch das Projekt eigene Medien erstellt und mehr über die Hintergründe der Medienwelt erfahren. Darüber hinaus haben sie Medienkompetenz erlangt, so dass sie damit zukünftig bewusster und verantwortungsvoller umgehen können. Für ihre Mitarbeit haben die Teilnehmenden ein Zertifikat erhalten, das sie ggfs. für ihre weitere berufliche Zukunft nutzen können.

Indem die Teilnehmenden ausschließlich über Themen des Weltnaturerbes Wattenmeeres gearbeitet haben, erhielten sie zusätzliche Informationen für ihre Freiwilligenarbeit. Dabei kamen Aspekte von Umwelt, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft zur Sprache. In der MediaWattredaktion wurde viel argumentiert, recherchiert und diskutiert. Durch Expertengespräche konnte Wissen vertieft werden, Themen erhielten eine differenziertere Betrachtungsweise.

Für das Projekt wurde Produktionstechnik angeschafft. Das Equipment steht Einrichtungen weiterhin zum Verleih oder zu Schulungszwecken zur Verfügung. Es hat sich gezeigt, dass weniger mehr ist: Mit dem Handy, dem Gimbal oder dem Tablett können die Jugendlichen selbstständig sofort loslegen und unmittelbar und zeitnah Aktuelles in den sozialen Netzwerken veröffentlichen. Besonders sinnvoll ist diese Arbeitsweise im Bereich der Dokumentation, wenn im Nachklang über Veranstaltungen berichtet wird. (s. Abschnitt 6.7) In der Gruppe lassen sich auch umfangreichere Projekte durchführen. Allerdings ist der Aufwand dann erheblich größer, einen „Film“ zu erstellen. Es braucht mehr Technik und die einfachen Schnittprogramme auf den Tablets kommen häufig an ihre Grenzen. Doch es hat sich gezeigt, dass nach kurzer technischer Einführung in die Bedienung von Kamera, Stativ und Mikrofon zumindest die technischen Hürden schnell überwunden wurden.

Der Verlauf der Corona-Pandemie mit den entsprechenden Hygieneregeln stand dem Projekt entgegen: Im Winter waren die Auflagen so hoch, dass Treffen oft nicht möglich waren. Online-Treffen konnten selten unter befriedigenden Bedingungen abgehalten werden und verlangsamten den Produktionsablauf erheblich. Dadurch, dass viele Betriebe im Home-Office waren, kamen Drehtermine nicht zustande oder wurden immer wieder verschoben.

In der Sommersaison, als die Hygieneregeln wieder einige Freiheiten gewährten, waren die teilnehmenden Freiwilligen häufig sehr stark mit den Aufgaben im eigenen Haus befasst. Drehtermine bildeten, abseits der redaktionellen Vorarbeiten und Schnitttermine Höhepunkte für die FÖJler*innen in ihrem Freiwilligenjahr. Mit den Drehterminen musste in der Regel zwischen FÖJ-Seminarterminen, Arbeitsterminen im jeweiligen Haus, Lockdowns, Home-Office und Urlauben jongliert werden. Oft genug konnten aufgrund von Arbeitsterminen nicht alle Projektteilnehmer*innen an den Drehs teilnehmen.

MediaWatt war ein Modellversuch, ob kontinuierliche Medienarbeit für Freiwilligendienstleistende der Einrichtungen in Wilhelmshaven angeboten werden kann, damit mehr über die Einrichtungen im Weltnaturerbe berichtet wird.

Doch aufgrund der Erfahrungen zeigt sich, dass ein ganzjähriges Angebot nicht praktikabel ist. Interessanter und zielführender wäre ein Angebot von November bis März eines Jahres. Dabei würden die Workshops zum Thema Naturreportage einen interessanten Einstieg darstellen. Das Erlernte wurde gut und bewusst von den Teilnehmer*innen eingesetzt und die gestalterische und technische Qualität der Berichte ist sehr gut. Allerdings wären gleiche Ergebnisse ohne eine weiterführende medienpädagogische Betreuung kaum zu erwarten. Da jedoch oft gerade FÖJler*innen in den Einrichtungen den Bereich Social Media betreuen, können nach einem entsprechenden Workshop ganz andere und innovativere Ergebnisse entstehen.

7.2 Ausblick

Die während der Durchführung dieses Projektes erworbenen Erkenntnisse werden in die zukünftigen Arbeiten des WSF einfließen. Im Rahmen des WSF-41, den jährlichen Plenarsitzungen, hat ein WSF-Mitglied die Idee entwickelt, das vorhandene Equipment für den Einsatz im Feld zu nutzen. Die im Herbst 2022 von diesem WSF-Mitglied geplante Exkursion mit Studenten kann somit in Bild und Ton festgehalten werden. Damit die während der Exkursion aufgenommenen Bildsequenzen zu einem Kurzfilm zusammengeführt werden können, wird es vor der Exkursion eine Einführung in die Medienarbeit durch die Mitarbeiterin des Bürgersenders Oldenburg Eins geben. Somit ist die sachgerechte Anwendung und Behandlung der vorhandenen Technik gewährleistet.

Diese kurze Ausführung zeigt, dass die Medienwerkstatt nach dem Projektende weitergeführt wird: Mitarbeiter*innen des WSF und Jugendliche, die Freiwilligendienst leisten, vernetzten sich im Projekt mit den entsprechenden Stellen im Bürgersender und erlernten die entsprechenden Arbeitsweisen. Sie lernten die Bürgersender als wichtige Partner kennen, nutzen diese weiter zur Verbreitung ihrer Inhalte und zur Schulung weiterer Jahrgänge von Freiwilligen in den jeweiligen Institutionen und Organisationen. Medienpädagogische Schulungen können weiterhin durch die langfristig finanzierten Bürgersender realisiert werden.

Die Medienbeiträge werden dauerhaft über die verschiedenen Mediatheken (WSF Internetseite, YouTube-Kanal) als Informationsquellen zur Verfügung gestellt. Die erworbene Technik wird im Sekretariat des WSF für die Ausleihe zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der jeweiligen Gremienarbeit im WSF besteht die Möglichkeit, über die verschiedenen Themenbereiche aber auch über die Fortschritte in der Bearbeitung dieser Themen zu berichten. Da keine gesonderten Verbrauchsmaterialien für die Nutzung erforderlich bzw. die vorhandenen immer wieder eingesetzt werden können, ist dies ein Beitrag zur nachhaltigen und dauerhaften Nutzung der dankenswerterweise von der Wattenmeer Stiftung eingesetzten Mittel.

8 Danksagung

Das Projektteam bedankt sich für die Förderung bei der Niedersächsischen Wattenmeer Stiftung und bei den Projektpartnern, die trotz der Eingebundenheit der Freiwilligendienstleistenden und der zum Teil schwierigen Situationen aufgrund Corona teilnahmen und unter diesen Bedingungen tolle Beiträge erstellten.



Abb. 7: Foto von den Filmaufnahmen für den Salzwiesenfilm

9 Anhang – Teilnehmende

Frank Ahlhorn, Wattenmeer Forum

Timo Altenhövel, FÖJ-Nationalparkverwaltung

Amelie Banke, FÖJ - Wattenmeer Sekretariat

Lennart Barke, Mitarbeiter UNESCO Welterbe-Wattenmeer-Besucherzentrum

Anna Eich, FÖJ-Nationalparkverwaltung

Sina Gaudian, Praktikum UNESCO Welterbe-Wattenmeer-Besucherzentrum

Heike Klar, Wattenmeer Forum

Lisa König, FÖJ UNESCO Welterbe-Wattenmeer-Besucherzentrum

Annika Krüdwagen, FÖJ UNESCO Welterbe-Wattenmeer-Besucherzentrum

Pia Lamprecht, Mitarbeiterin Nationalparkhaus Dangast

Carina Moschner, FÖJ UNESCO Welterbe-Wattenmeer-Besucherzentrum

Christin Oltmanns, Studentin der Jade-Hochschule

Marit Petersen, FÖJ UNESCO Welterbe-Wattenmeer-Besucherzentrum

Corinna Pyrlik, Studentin über Naturschutzstiftung FWW

Meret Schumacher, FÖJ Institut für Vogelforschung

Rieke, FÖJ Nationalparkhaus Dangast

WADDEN SEA FORUM

WADDEN SEA FORUM